

Geschäftsbericht

der Stadtwerke Dachau
zum Geschäftsjahr 2015



Strom Erdgas Wasser Abwasser Verkehr Bäder

Vorwort



Liebe Dachauerinnen und Dachauer,

das Geschäftsjahr 2015 der Stadtwerke war geprägt von der Entscheidung, den Neubau des Hallenbads voranzutreiben. Die Planungsaufträge wurden in einem europaweiten Verfahren vergeben, ein erstes Projektbudget wurde festgelegt und die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger ermittelt. Das Hallenbad-Projekt hat erhebliche und langfristige Folgen für die Stadtwerke. Denn nach allen Berechnungen ist zu erwarten, dass der Querverbund in den Stadtwerken weiter belastet wird.

Umso wichtiger ist es, dass sich unsere Stadtwerke auf dem Energiemarkt weiter behaupten können. Dies ist aufgrund der Vielzahl der Wettbewerber, des nicht immer seriösen Preiswettbewerbs sowie des allgemein schwierigen Umfelds im Bereich der Stromerzeugung nicht einfach.

Dennoch haben die Stadtwerke auch 2015 wieder mit einem Gewinn abschließen können. Ich gehe davon aus, dass wir diesen wie bisher zur Stärkung der Stadtwerke in das Eigenkapital einstellen. Aufgrund der Entscheidung für den Bau des neuen Hallenbads ist eine Erhöhung des Eigenkapitals auf jeden Fall die richtige Entscheidung.

Der wesentliche Unterschied zwischen Stadtwerken und jedem anderen Energieversorger ist der gesellschaftliche Nutzen, den Stadtwerke erbringen: Sie arbeiten für die Bürgerinnen und Bürger: Jeder Euro, den sie verdienen, wird wieder in die Gemeinschaft investiert.

Um ihre Ertragskraft zu erhalten, müssen unsere Stadtwerke leistungsfähig bleiben. Voraussetzung dafür sind entsprechende technische Anlagen, vor allem aber auch leistungsfähige und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb investieren die Stadtwerke auch konsequent in die Aus- und Fortbildung ihres Personals.

Ich möchte mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement herzlich bedanken und wünsche ihnen und den Stadtwerken weiterhin viel Erfolg zum Wohl unserer Stadt. Bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats bedanke ich mich für die sachliche und konstruktive Mitarbeit.

Florian Hartmann
Oberbürgermeister,
Vorsitzender des Werkausschusses



Neues Wasserschutzgebiet für Dachau

Die Versorgung der Stadt Dachau mit hochwertigem Trinkwasser wird derzeit mit vier Brunnen in Feldgeding sichergestellt. Die Qualität des Dachauer Trinkwassers ist berühmt für seinen hohen Standard, der alle Grenzwerte nach der Trinkwasserverordnung im positiven Sinn bei Weitem unter- bzw. überschreitet. Damit das auch für zukünftige Generationen so bleibt, wurde für einen potentiellen, weiteren Brunnen an der Grenze der Gemarkung Etzenhausen zur Ortsgrenze Hebertshausen ein neues Wasserschutzgebiet ausgewiesen.

Inhalt

	Seite
Lagebericht	5–17
Bilanz	19–21
Gewinn und Verlustrechnung	22
Anhang	25–29
Anlagespiegel	30–31
Tätigkeitsabschlüsse 2014 und 2015	33–41
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	42

Lagebericht

für das
Geschäftsjahr 2015

	Seite
Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft	6
Darstellung des Geschäftsverlaufs	7
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	14
Personal	16
Änderung im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechten	16
Risikobericht	16
Nachtragsbericht	16
Prognosebericht	16
Chancen- und Risikobericht	17

Erdgasnetz erweitert

Nachdem 2014 knapp drei Kilometer Erdgasleitung zur Anbindung des Stadtteils Pellheim verlegt wurden, haben die Stadtwerke Dachau noch einmal 1.500 Meter zur Erschließung der Stadtteile Pullhausen und Assenhausen realisiert. Damit sorgen die Stadtwerke für den Ausbau einer wirtschaftlichen und umweltgerechten Wärmeversorgung.

Grundlagen des Unternehmens

Aufgaben der Stadtwerke sind die Versorgung des Stadtgebietes Dachau mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Contracting sowie die Einrichtung und der Betrieb des öffentlichen

Personennahverkehrs und öffentlicher Parkhäuser und -garagen sowie der Bäder. Ferner obliegt den Stadtwerken die Abwasserbeseitigung (Klärwerk und Entwässerungsanlage).

1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt um 1,7 % höher als 2014.

Der Konsum war der wichtigste Wachstumsmotor der Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,9 %, die des Staates um 2,8 %. Auch die Investitionen stiegen an. Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 3,6 % mehr in Maschinen und Geräte

sowie in Fahrzeuge. Auch die Bauinvestitionen stiegen preisbereinigt leicht um 0,2 %.

Der deutsche Außenhandel gewann deutlich an Dynamik: Deutschland exportierte preisbereinigt 5,4 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Jahr 2014. Die Importe legten noch stärker als die Exporte zu (+ 5,7 %).

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2015 mit mehr als 43 Millionen das zehnte Jahr in Folge einen neuen Höchststand (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 14.1.2016).

1.2 Energiewirtschaft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr drehte sich die öffentliche Debatte darum, wie eine saubere, bezahlbare und verlässliche Energieversorgung in Zukunft aussehen könnte. Für das zukünftige Strommarktdesign muss ein Weg gefunden werden, wie einerseits die Versorgungssicherheit garantiert werden kann, und andererseits moderne konventionelle Kraftwerke als Reserve auch nach dem Jahr 2017 wirtschaftlich betreibbar sind.

Im Jahr 2015 wurde u. a. das Gesetzgebungsverfahren zum zukünftigen Strommarktdesign und Änderungen bei der Kraft-Wärme-Kopplung auf den Weg gebracht.

Neben einem intensiven Vertriebswettbewerb, mit einhergehend sinkenden Margen im Endkundengeschäft, sowie der Netzregulierung führen auch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz mittelfristig zu rückläufigen Umsätzen im klassischen Strom-, Gas- und Wärmegegeschäft. Die Wechselbereitschaft der Kunden steigt beständig. Der

Haushaltskunde kann heute durchschnittlich zwischen 153 Strom- und 85 Gasanbietern wählen. Die kumulierte Wechselquote der privaten Haushalte betrug nach Zahlen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft im April 2015 beim Strom 38,2 % (Vj. 36,1 %) und beim Gas 29,5 % (Vj. 27,6 %) (Quelle: Check 24 vom 22.04.2015).

Der Primärenergieverbrauch stieg in Deutschland witterungsbedingt um 1,1 % auf 454 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Hauptursache für diese Entwicklung war die im Vergleich zum Vorjahr etwas kühlere Witterung und der damit einhergehende höhere Wärmebedarf. Ohne den Temperatureffekt wäre der Energieverbrauch um etwa 0,4 % unter den Werten des Vorjahres gelegen (Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen Pressedienst 01/2016).

Bei den einzelnen Energieträgern kam es zu unterschiedlichen Entwicklungen: Die Anteile von fossilen Stromquellen und der Kernenergie sanken, während die erneuerbaren

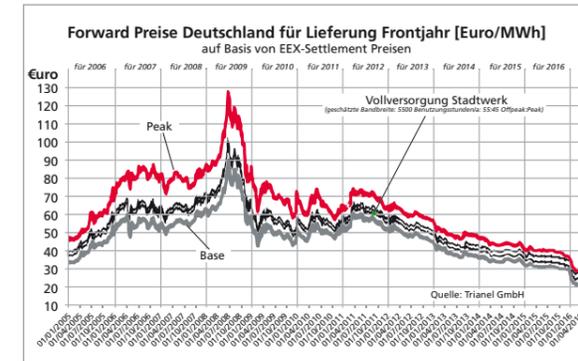
Energiemix Deutschland (in Prozent)

	2011	2012	2013	2014	2015
Kernenergie	17,6	15,8	15,4	15,5	14,1
Braunkohle	24,5	25,5	25,2	24,8	23,8
Steinkohle	18,3	18,5	19,9	18,9	18,1
Erdgas	14,0	12,1	10,6	9,7	9,1
Wasser	2,9	3,5	3,6	3,1	3,0
Wind	8,0	8,0	8,1	9,1	13,5
Photovoltaik	3,2	4,2	4,9	5,7	5,9
Sonstige	11,5	12,4	12,5	13,2	12,5
Summe	100	100	100	100	100

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.

Energien ihren Anteil an der Bruttostromerzeugung weiter steigerten. Die erneuerbaren Energien haben einen Anteil von 30,1 %. Dies ist fast doppelt so viel wie vor fünf Jahren. Windkraft hat den größten Marktanteil bei den erneuerbaren Energien.

2015 blieben die Großhandelspreise für Energie weit hinter den Höchstständen der vergangenen Jahre zurück. Der Lieferpreis für eine MWh (Peak) Strom an der Deutschen Strombörse (EEX) betrug im Mittelwert 39,02 € (Vj. 44,39 €).



Der Gasabsatz stieg um 4,7 % auf 863 Mrd. kWh. Dieser deutliche Anstieg hat seine Ursache in der kühleren Witterung während der Heizperiode. Auch wenn 2015 das zweitwärmste Jahr der flächendeckenden Wetteraufzeichnung war, dauerte es bis Ende Oktober bis die entsprechenden

hohen Durchschnittswerte erreicht wurden. Die Jahresmitteltemperatur erreichte 9,9°C. Stark rückläufig und damit dem Trend der Vorjahre folgend war der Einsatz von Gas zur Stromerzeugung.

Auf dem Terminmarkt der EEX kostete die MWh Gas für das Marktgebiet der NCG im Mittel 20,36 €/MWh (Vj. 24,56 €/MWh).

Die Wasserabgabe an Endverbraucher erhöhte sich nach ersten Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) gegenüber dem Vorjahr leicht (+ 0,7 %).

Seit dem 01.01.2009 unterliegen die Netze für Strom und Gas der Anreizregulierung. Maßgeblich sind nicht mehr zwangsläufig die eigenen Kosten für den Netzunterhalt und -betrieb, sondern jeder Netzbetreiber muss sich am Versorgungsunternehmen mit der höchsten Effizienz messen lassen. 2015 ist das Fotojahr für die Festsetzung der Gasnetzentgelte.

Die Wasserabgabe an Endverbraucher ging nach ersten Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (-0,2 %).

Seit dem 01.01.2009 unterliegen die Netze für Strom und Gas der Anreizregulierung. Maßgeblich sind nicht mehr zwangsläufig die eigenen Kosten für den Netzunterhalt und -betrieb, sondern jeder Netzbetreiber muss sich am Versorgungsunternehmen mit der höchsten Effizienz messen lassen.

2 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Stadtwerke Dachau haben eine weiter steigende Bevölkerung zu versorgen, was sich positiv auf die Absatz- und Umsatzzahlen auswirkt.

Einwohner

	2011	2012	2013	2014	2015
Hauptwohnsitz	43.792	44.703	45.541	45.960	46.701
Mit Nebenwohnsitz	45.643	46.545	47.336	47.731	48.459

2.1 Stromversorgung

a) Stromerzeugung

Die Eigenerzeugung ist um 15.468 MWh gesunken. Einen Anstieg verzeichnete die darin enthaltene Erzeugung vor Ort. Diese besteht im Wesentlichen aus unseren Wasserkraftwerken. Aufgrund eines Turbinenschadens am Kraftwerk Dachau bleibt die erzeugte Menge auf dem Niveau von 2014. Bereits im Vorjahr hatten Schäden zu einem

längeren Stillstand geführt. Alle anderen Erzeugungsarten vor Ort verzeichneten aufgrund des Zubaus Zuwächse. Der MAN-Spitzendiesel im Kraftwerk Dachau wurde 2013 außer Betrieb genommen. Für die Stromerzeugung vor Ort ist für 2016 die Inbetriebnahme einer weiteren Photovoltaikanlage vorgesehen.

Der Bezug aus Lieferverträgen sank deutlich. Im Zuge der geänderten Marktpreise wurden die Verträge für das Gas- und Dampfkraftwerk in Hamm-Uentrop und das Steinkohlekraftwerk in Lünen geändert. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Bezug um 28.184 MWh. Erstmals einen Ergebnisbeitrag lieferte unsere Beteiligung am Windpark Borkum. 2015 war insgesamt ein gutes Jahr für die Stromerzeugung

aus Windkraft, was sich in den erzeugten Mengen wieder spiegelt.

Die Eigenerzeugung der Stadtwerke beläuft sich auf 32,8 % und minimiert den Strombezugsbedarf der Stadtwerke und damit auch das dem reinen Börsenbezug innewohnende Risiko starker Preisfluktuation.

Stromerzeugung (in MWh)

	2011	2012	2013	2014	2015
Erzeugung Wasserkraftwerke	15.611	17.801	18.327	12.926	12.966
Mikro-Gasturbinen-Kläranlage	1.062	1.051	1.041	855	1.131
Sonstige BHKW	1.244	1.271	1.291	919	2.312
Spitzdiesel	12	5	0	0	0
Photovoltaik	194	239	219	222	286
Erzeugung vor Ort	18.123	20.376	20.878	14.922	16.695
Trianel Power Hamm-Uentrop	37.446	34.268	21.924	15.950	0
Innkraft Bayern		8.700	11.808	11.807	11.616
Trianel Kohlekraftwerk Lünen			11.458	24.414	12.407
Erzeugung aus Lieferverträgen	37.446	42.968	45.190	52.171	24.023
Trianel Power Hamm-Uentrop					5.295
Trianel Windkraftwerk Borkum					5.164
Windpark Zieger	196	484	277	394	420
Windpark Domnitz *	617	578	496	444	501
Windpark Neutz **			3.272	3.012	3.377
Über direkte Beteiligungen	813	1.062	4.045	3.850	14.757
Summe Erzeugung	56.382	64.397	70.113	70.943	55.475

* Im Berichtsjahr 2014 wurden die Windparkgesellschaften Domnitz I und Domnitz II in der Gesellschaft Domnitz vereinigt.

** Ebenso wurden die Gesellschaften Neutz I und Neutz II in die Gesellschaft Neutz verschmolzen. Um den Vergleich der Erzeugungsmengen zu gewährleisten wurde die Vorjahresleistung addiert.

b) Stromvertrieb

Der Stromabsatz stieg um 1.269 MWh leicht an. Diese Steigerung beruht einzig auf einem neuen Sondervertragskunden. Ansonsten haben die übrigen Segmente Tarifkunden und Lieferungen in andere Netze Rückgänge zu verzeichnen.

Neben dem Temperatureffekt haben wir auch Kunden an den Wettbewerb verloren. Waren 2010 noch 70 fremde Lieferanten in unserem Netz tätig, sind es zum Ende des

Berichtsjahres 137 Lieferanten. Die hohe Anzahl an Wettbewerbern führt zwangsläufig zu sinkenden Margen.

Im Sonderkundenbereich verlieren wir Kunden aufgrund bundesweiter Ausschreibungen und sind bestrebt unsere Vertriebsposition zu halten. In 2015 haben wir die Preise nicht verändert.

Stromabsatz (in MWh)

	2011	2012	2013	2014	2015
Tarifkunden	81.977	80.477	80.759	74.853	73.730
Sonderkunden	28.557	22.838	26.345	24.788	29.417
Stadt Dachau	3.516	3.572	3.801	3.664	3.727
Interne Lieferungen	2.694	2.568	3.494	4.289	4.608
Summe Vertrieb im Netz	116.744	109.455	114.399	107.594	111.482
Lieferungen in Fremdnetze	63.555	64.269	69.579	58.026	55.375
Davon interne Lieferungen	1.287	1.020	39	31	32
Summe Vertrieb	180.299	173.724	183.978	165.620	166.889

Durch unsere Vertriebsbemühungen konnten fast 55 GWh an Kunden in fremde Netze verkauft werden. Es gelang erneut, mehr Strom in fremde Netze zu liefern, als Wettbewerber in unser Netz lieferten. Zwischen den internen

Lieferungen in eigene bzw. fremde Netze kam es im Jahr 2013 aufgrund einer anderen Zuordnung der Verbrauchstellen der Wasserversorgung in Feldgeding zu einer Verschiebung bei den Mengen.

c) Stromnetz

Durch das Netz der Stadtwerke wurden insgesamt folgende Mengen vom eigenen Vertrieb bzw. den fremden Vertrieben geleitet:

Netznutzung (in MWh)

	2011	2012	2013	2014	2015
Eigener Vertrieb	116.744	109.455	114.399	107.594	111.482
Netznutzung Dritte Vertriebe	35.727	42.381	50.669	52.945	48.299
Summe Netz	152.471	151.836	165.067	160.539	159.781

d) Gesamtbetrachtung

Die Erlöse im Strom sanken um 2,1 Millionen € unter den Vorjahreswert von 41.077 T€. Der Rückgang betrifft alle Aktivitäten der Sparte Strom. Trotz eines leichten Anstiegs der verkauften Menge sinken unsere Umsatzerlöse aus Lieferungen. Neben dem Rückgang beim Verkauf an Tarifkunden können besonders bei den Sondervertragskunden geringere Margen erlöst werden.

Die von den Stadtwerken an den Übertragungsnetzbetreiber verrechnete EEG-Umlage bleibt beinahe konstant. Diese Position ist ergebnisneutral, da auch die Auszahlungen für die Stromeinspeisung der privaten Stromeinspeiser in gleicher Höhe erfolgen. Die eigenen PV-Anlagen und Wasserkraftwerke werden über das Marktprämienmodell abgerechnet.

Die Umsätze der Stromerzeugung gingen um 440 T€ zurück. Besonders die Erlöse unserer Beteiligung am Gas- und

Dampfkraftwerk in Hamm sanken um 553 T€. Hier zeigen sich die Marktgegebenheiten, die einen wirtschaftlichen Betrieb eines neuen Gaskraftwerks momentan nicht zulassen. Das Nebengeschäft ist auf einem weiterhin guten Niveau.

Wie in den Vorjahren prognostiziert, ist es zu einem intensiven Wettbewerbsdruck auf die Margen gekommen. Dies gilt besonders für das Geschäft mit Sondervertragskunden, aber auch im Tarifkundenbereich hat sich der Wettbewerb erheblich verschärft. Unsere Erfolge außerhalb des eigenen Netzgebietes müssen wir ausbauen, um weiterhin die nötigen Mittel für unsere Defizitparte zu erlösen. Es ist von kontinuierlich sinkenden Ergebnisbeiträgen aus dem Vertriebsgeschäft auszugehen.

Die regulierten Netznutzungsentgelte führen, unabhängig von den tatsächlichen Aufwendungen, zu konstanten Erlösen in der Netzwirtschaft.

2.2 Gasversorgung

a) Gasvertrieb

Gasabsatz (in MWh)

	2011	2012	2013	2014	2015
Tarifkunden	149.543	150.622	162.225	133.976	149.486
Sonderkunden	18.788	18.680	16.064	13.900	14.131
Stadt Dachau	7.498	7.661	8.747	6.671	8.184
Interne Lieferungen	12.835	13.470	14.557	13.007	13.478
Summe Vertrieb im Netz	188.664	190.433	201.593	167.554	185.279
Lieferung in Fremdnetze	9.859	9.528	10.165	3.351	4.960
Summe Vertrieb gesamt	198.523	199.961	211.758	170.905	190.239

Der Gesamtabsatz in eigene und fremde Netze stieg um 19.334 MWh. Insgesamt muss bei einer Betrachtung dieser Entwicklung berücksichtigt werden, dass es sich im Vorjahr um das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung

handelte und daher ein Vergleich nur bedingt möglich ist. Der Absatz in Fremdnetze konnte ebenfalls wieder leicht hinzugewinnen. Zu Beginn des Berichtsjahrs wurden die Preise um 0,5 ct/kWh gesenkt.

b) Netznutzung Gas

Durch unser Netz wurden folgende Mengen geleitet:

Netznutzung (in MWh)					
	2011	2012	2013	2014	2015
Eigener Vertrieb	188.644	190.433	201.593	167.554	185.279
Netznutzung Dritte Vertriebe	110.724	119.918	157.953	170.410	178.941
Summe Netz	299.368	310.351	359.546	337.964	364.220

Die durch unser Gasnetz geleiteten Mengen sanken um 7 %. Hierbei ist zu beobachten, dass der eigene Vertrieb einen prozentual doppelt so großen Zuwachs hatte, wie die fremden Vertriebe. Wir erklären uns diese Entwicklung mit einem

stark schwankenden Verbrauch eines Sondervertragskunden, der durch einen fremden Vertrieb versorgt wird. Waren im Vorjahr 73 Konkurrenten in unserem Netzgebiet aktiv, ist diese Zahl auf 78 andere Vertriebsunternehmen angewachsen.

c) Gesamtbetrachtung

Aufgrund des deutlichen Mengenzuwachses steigen die Umsatzerlöse um 300 T€. Jedoch hat die vorgenommene Preissenkung den Umsatz reduziert. Die Zugewinne verteilen sich proportional auf die Bereiche Vertrieb und Netz. Rückläufig waren die Umsätze unserer Erdgastankstelle. Es war keine Rückstellung für das Regulierungskonto zu bilden. Das Geschäftsjahr hat die starke Abhängigkeit von der Witterung während der Heizperiode gezeigt. Eine sichere Ergebnisplanung ist nur bedingt möglich.

Wie im Strombereich ist der erwartete Wettbewerb auf dem lokalen Gasmarkt Dachau eingetreten. Ein Indikator dafür ist die stetige Zunahme der Wettbewerber in unserem Netzgebiet. Nur wenn es gelingt, auch weiterhin Vorteile im Einkauf zu erzielen, werden zukünftig passable Vertriebsergebnisse zu erreichen sein. Wir sehen einem harten Wettbewerb mit geringeren Margen entgegen. Außerhalb des eigenen Netzgebietes versuchen wir gewonnenes Terrain zu erhalten.

2.3 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung wird zu 100 % durch eigene Brunnen sichergestellt. Die erforderlichen Grenzwerte der Trinkwasserverordnung wurden eingehalten.

Wasserabsatz (in 1.000 m³)					
	2011	2012	2013	2014	2015
Wassergewinnung	2.525	2.624	2.529	2.546	2.620
Tarifkunden	2.069	2.102	2.126	2.161	2.212
Sonderkunden	163	201	173	179	182
Stadt Dachau	41	43	39	41	43
Andere Gemeinden	25	26	42	46	45
Interne Lieferungen	34	44	50	38	37
Summe Vertrieb	2.332	2.416	2.430	2.465	2.519
Verluste	193	208	99	81	101
Verluste in %	8,3	8,6	4,0	3,2	3,85

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der verkauften Menge zu beobachten. Den Grund dafür sehen wir im Mehrverbrauch an Wasser an den extrem heißen Tagen im Hochsommer. Ansonsten können wir den bundesweiten Trend eines in etwa konstanten durchschnittlichen Verbrauchs je Einwohner beobachten. Für die Wasserversorgung bedeutet eine gleichbleibende Absatzmenge bei steigenden Kosten

für Personal, Material und Fremdleistungen Verluste. Aufgrund der Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) ist die Wasserversorgung als kostendeckende Einrichtung zu führen. Das heißt, bei gleichbleibenden Einnahmen ergeben sich tendenziell steigende Wassergebühren, um eine Deckung aller Kosten zu erreichen.

Verbrauch je Einwohner					
	2011	2012	2013	2014	2015
in m³	53,3	54,0	53,3	53,6	53,9

Die Wasserversorgung schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Gewinn von 897 T€. Aufgrund der Unterdeckung der Vorjahre wurden im August 2014 die Preise von 1,00 € auf 1,50 € je m³ erhöht. Für die Zukunft ist von steigenden Unterhaltsaufwendungen für die Instandhaltung der Aufbereitung, des Hochbehälters aber auch der Sanierung älterer

Leitungsabschnitte auszugehen. Unser derzeitiger Wasserpreis von 1,50 € je m³ liegt deutlich unter dem deutschen Durchschnitt von 1,94 € je m³.

Im Berichtsjahr wurden von der Wasserversorgung Erlöse in Höhe von 4,1 Mio. € erzielt.

2.4 Wärmeversorgung

Durch zwei Anlagenzugänge und eine etwas längere Heizperiode stieg die verrechnete Wärmemenge um 22,5 % an. Erstmals abgerechnet wurde unsere erste

VarioWärme-Komplett-Anlage mit dem Full-Service für Einfamilienhäuser.

Die Wärmeerzeugung stützt sich auf folgende Anlagen:

Wärmeerzeugung (in kW)					
	2011	2012	2013	2014	2015
Wärmeerzeugungsanlagen (Einheiten)	21	22	22	22	23
Vertragliche Leistung (kW)	5.532	5.532	5.557	5.557	7.207
BHKW (Einheiten)	3	4	5	4	5
Thermische Leistung (kW)	160	194	195	145	199
Elektrische Leistung (kW)	78	97	99	77	100

Die Wärmeerzeugungsanlagen lieferten dabei folgende Wärme- bzw. Strommengen:

Wärmeerzeugung (in MWh)					
	2011	2012	2013	2014	2015
Wärmemenge verrechnet	5.968	6.492	7.277	5.804	7.110
Strommenge	328	375	440	321	333
Benutzungsdauer	1.079	1.174	1.267	1.044	960

Wir sehen die Sparte Wärmeversorgung als eine Sparte mit Potenzial für die Zukunft. Aus unseren Erfahrungen wissen wir aber, dass das Produkt „Contracting“ vertriebsintensiv und erklärungsbedürftig ist und daher ein rasches Wachstum schwierig ist. Problematisch ist die Unsicherheit bei der zukünftigen Ausgestaltung der Förderbedingungen im Bereich der KWK-gestützten Strom- und Wärmeerzeugung.

Die Wärmeversorgung dient der Absatzsicherung der Gasversorgung. Von der Bedeutung der anderen Betriebszweige ist die Wärmeversorgung weit entfernt. Die zukünftige Entwicklung der Sparte ist risikoärmer, jedoch temperaturabhängig und damit schwer kalkulierbar. Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich ein Ergebnis von 4 T€.

2.5 Abwasserbeseitigung

Abwasserentsorgung (in 1.000 m³)					
	2011	2012	2013	2014	2015
Jahresschmutzwassermenge	5.548	5.814	5.867	5.184	5.824
Tarifkunden	1.983	2.017	2.033	2.073	2.125
Sonderkunden	161	161	159	171	180
Andere Gemeinden	1.166	1.252	1.315	1.102	1.166
Interne Lieferungen	32	34	37	23	34
Abgerechnete Menge	3.342	3.464	3.544	3.369	3.505
Fremdwasseranteil in %	39	34	30	22	32

Unsere Kläranlage muss ertüchtigt werden. Dabei wurde mit vorbereitenden Studien begonnen. Die Klärschlamm Entsorgung durch Vertragspartner wurde von einer reinen thermischen Mitverbrennung auf eine Monoverbrennung, bei der Phosphat gewonnen wird, umgestellt.

Die verrechnete Menge ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Dieser leichte Anstieg war bei allen Kundengruppen zu beobachten.

Das Ergebnis der Abwasserbeseitigung hat sich positiv entwickelt. Die Ertragslage wird geprägt durch die hohe

Zinsbelastung des Ergebnisses nach der Übertragung der Einrichtung an die Stadtwerke. In den folgenden Jahren ist von deutlich steigenden Kosten für die Sanierung der Kanäle und den Unterhalt der Kläranlage zu rechnen. In 2016 werden höhere Unterhaltsaufwendungen das Ergebnis belasten.

Insgesamt ist die Übertragung der Abwasserbeseitigung als eine Stärkung für die Werke zu sehen und zugleich ein Gewinn für die Kunden, da alle wesentlichen Ver- und Entsorgungssparten aus einer Hand in einem Gebäude angeboten werden.

2.6 Parkhäuser

Die beiden Parkhäuser, die uns 1994 und 2000 von der Stadt übertragen wurden, sind typische Defizitbetriebe. Die Einnahmen reichen nicht zur Deckung des laufenden Betriebes.

Die Tatsache, dass neben dem Parkhaus „Unterer Markt“ zahlreiche oberirdische kostenfreie Stellplätze bestehen, beeinträchtigt die Auslastung und damit die Wirtschaftlichkeit. Nachdem im Vorjahr die Sanierung der Altstadtgarage fertiggestellt wurde, konnte die Parkgarage erstmals volle zwölf Monate von den Autofahrern in der Altstadt genutzt

werden. Die Zahl der Kurz- und Dauerparker ist höher als vor Beginn der Sanierung.

In der Parkgarage „Unterer Markt“ sank die Anzahl der Dauer- und Kurzparker nochmals. Durch die Einführung einer neuen Tarifstruktur zu Beginn des Wirtschaftsjahres gelang es, die Einnahmen zu erhöhen. Auf Seiten der Aufwendungen wird das Ergebnis der Sparten von höheren Abschreibungen belastet. Insgesamt sinkt das Betriebsdefizit gegenüber dem Vorjahr leicht um 66 T€. Wir rechnen 2016 mit einem ähnlichen Defizit wie 2015.

Parkhäuser					
	2011	2012	2013	2014	2015
„Unterer Markt“					
Stellplätze	244	244	244	244	244
Kurzparker	10.338	10.220	10.739	10.665	9.298
Dauerparker	206	226	225	214	196
Umsatzerlöse in T€	86	92	96	91	127
„Altstadt“					
Stellplätze	140	140	140	122	122
Kurzparker	18.331	19.485	0	6.147	22.540
Dauerparker	88	81	77	63	72
Umsatzerlöse in T€	60	61	18	17	91

2.7 Verkehrsbetrieb

Der Omnibusverkehr ist in den Münchner Verkehrs- und Tarifverbund eingegliedert. Aufgabenträger ist seit Dezember 2013 nicht mehr der Landkreis Dachau, sondern die Stadt Dachau. Im Geschäftsjahr wurden zwei neue Busse gekauft, darunter ein Midibus. Ein Midibus ist ein Linienbus, der um zwei bis vier Meter kürzer ist als ein Standardbus. Damit ist dieses Fahrzeug prädestiniert für die kurvenreiche und enge CityBus Linie 719 durch die Altstadt. Zudem wurde auf dem

Gelände des städtischen Bauhofs eine Fahrzeughalle zur Unterstellung von Bussen gebaut.

Mit der stark frequentierten CityBus Linie 719, der Sonntagsverbindung nach Dachau-Süd und der Fahrzeitverlängerung werden drei Verkehrsangebote von der Stadt Dachau finanziert. Nicht zuletzt durch die neuen Verbindungen rechnen wir mit höheren Fahrgastzahlen. Allerdings führt der MVV nur alle drei Jahre eine Fahrgastzählung durch.

Verkehrsbetrieb					
	2011	2012	2013	2014	2015
Busbetrieb					
Anzahl Fahrgastplätze	886	886	1.124	1.268	1.401
Nutzwagenkilometer in 1.000 km	735	782	782	782	825
Beförderte Personen in Mio.	2,64	2,64	3,22	3,22	3,22
Anrufsammeltaxi (AST)					
Fahrten	12.625	8.945	9.123	7.019	4.802
Fahrgäste	15.698	11.291	11.688	8.715	5.603
Gäste pro Fahrt	1,24	1,26	1,28	1,24	1,17

Der Verkehrsbetrieb weist ein grundsätzliches strukturelles Defizit auf. Durch die Einführung des Tarifvertrags Nahverkehr Bayern (TV-N) sollen die Personalkosten im Verkehrsbetrieb an das in der Branche übliche Niveau angepasst werden. Das Defizit des Verkehrsbetriebs erhöht sich deutlich aufgrund höherer Aufwendungen für Dienstleistungen des MVV und gestiegener Kosten für Personal und Zeitarbeit.

Der Betrieb des AST führt zu 1,17 Fahrgästen pro Fahrt und einem Gesamtdefizit von 54 T€. Der Zuschuss der Stadtwerke beträgt pro Fahrgast 9,71 € (Vj. 7,29 € / Fahrgast). Die Anzahl der durchgeführten Fahrten ist weiter rückläufig. Der Spitzenwert bei der Fahrgastzahl im Jahr 2011 resultiert aus

der einjährigen Anbindung des Bergkirchner GADA-Geländes in das AST-Netz. Danach entschied sich die Gemeinde Bergkirchen für ein eigenes ÖPNV-Angebot.

Der Verkehrsbetrieb wird derzeit gestützt durch die Quersubventionierung der gewinnbringenden Betriebszweige. Ob und inwieweit dies bei einem noch stärkeren Wettbewerb zu leisten ist, bleibt abzuwarten.

Aufgrund des defizitären Betriebes der Verkehrssparte sind zukünftige Leistungsausweitungen – ohne Gefährdung der anderen Betriebszweige wirtschaftlich nicht darstellbar – es sei denn, die Stadt Dachau als Aufgabenträger übernimmt die Finanzierung.

2.8 Bäderbetrieb

Die Bäder sind traditionell ein defizitärer Bereich der Stadtwerke. Sie wurden zum 01.01.2004 auf die Stadtwerke übertragen. Der Bäderbetrieb ist wie eine soziale Einrichtung zu qualifizieren, d. h. eine Kostendeckung ist nicht erreichbar bzw. wird auch nicht angestrebt.

Die Besucherzahlen sind in beiden Bädern gestiegen. Insbesondere die Freibadsaison hat einen hervorragenden

Verlauf genommen: Im ersten Juli-Wochenende wurde ein Besuchers rekord mit 7.000 Gästen erreicht. Insgesamt wurden die Besucherzahlen des Rekordsommers 2003 übertroffen. Die Schaffung des Drehkreuzeingangs und die Einführung eines elektronischen Kassensystems sollen helfen, den Besucherandrang zu bewältigen.

Bäderbetrieb					
	2011	2012	2013	2014	2015
Familienbad					
Besucher (in 1.000 Personen)*	117	117	136	79	167
Einzelkarten (in 1.000 Stück)	66	71	90	52	92
Saisonkarten Freibad (in 1.000 Stück)	1,3	1,5	1,4	1,6	1,6
Jahreskarten Bäder	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Umsatzerlöse in T€	159	157	184	134	223
Hallenbad					
Besucher (in 1.000 Personen)*	60	68	73	68	73
Einzelkarten (in 1.000 Stück)	26	32	34	32	37
Umsatzerlöse in T€	125	137	136	128	137

* Besucher ohne Schüler

Für den geplanten Hallenbadneubau wurden die Facharchitekten ausgewählt und die Vorplanung in Angriff genommen. Wir rechnen hier mit einer Planungs- und Bauphase von vier Jahren.

Da bei den Bädern die Einnahmen nicht für die Deckung der laufenden Betriebskosten reichen, ist eine Finanzierung des Neubaus aus den Umsatzerlösen nicht möglich. Der Neubau des Hallenbades wird deshalb die Liquidität des Gesamtbetriebes erheblich belasten.

2.9 Infrastruktur

In der Sparte Infrastruktur werden die Personalgestellung und die Verpachtung der Infrastruktur an die Dachau City-Com GmbH erfasst. Der Betriebszweig Infrastruktur schließt

mit einem Ergebnis von 9 T€ (Vj. 1 T€). Für 2016 rechnen wir mit einem unveränderten Ergebnis.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 851 T€ gesunken und betrug zum Bilanzstichtag 110.882 T€.

Die Sachanlagen vermindern sich um 609 T€. Den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 4.596 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 5.193 T€ gegenüber. Die größten Einzelinvestitionen waren der Ausbau des Glasfasernetzes sowie das Projekt Stromnetztrennung. Die Finanzanlagen erhöhen sich durch Ausleihungen und Zinsen sowie um eine neue Beteiligung an einem Windpark um 1.242 T€.

Zu verzeichnen war ein Rückgang der Forderungen (- 816 T€) auf 12.159 T€. Diese beruhen u.a. auf gesunkenen Nachzahlungsforderungen gegenüber unseren Strom-, Gas- und Wärmekunden im Geschäftsjahr. Die insgesamt geringere Nachfrage nach Strom und Gas hat dazu geführt, dass die Erlösbergrenzen in der Netzwirtschaft nicht erreicht wurden und daher keine Rückstellungen für das

Regulierungskonto zu bilden waren. Die Rückstellungen reduzieren sich um 651 T€.

Die Verbindlichkeiten sind rückläufig (- 1.636 T€). Die einzelnen Positionen haben sich dabei unterschiedlich verändert: Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen aufgrund von Darlehensaufnahmen um 969 T€. Rückläufig waren die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (- 435 T€) und gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (- 91 T€). Auch die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich (- 2.167 T€). In den sonstigen Verbindlichkeiten werden die Guthaben aus der Jahresrechnung ausgewiesen.

Bereinigt um die empfangenen Ertragszuschüsse (17.671 T€), ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Bilanzsumme von 93.211 T€. Damit beträgt die Eigenkapitalquote 57 % (Vj. 54 %).

Das Eigenkapital und die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Bestand in T€				
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
Eigenkapital	50.627	2.134	0	52.761
Rückstellungen	6.043	2.368	3.018	5.393

3.2 Finanzlage

Die Finanzlage wird durch die Darstellung des Cash-Flows transparent.

Cash-Flow Rechnung (in T€)

	2011	2011	2013	2014	2015
Jahresergebnis	+655	+558	+1.793	+1.209	+1.648
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	+5.346	+5.001	+5.408	+5.333	+5.401
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen					
+ Zunahme Pensionsrückstellungen	+116	+109	+85	-13	+135
+/- Zunahme/Abnahme Steuerrückstellungen	-178	-125	+278	+76	-294
+/- Zunahme/Abnahme sonstiger Rückstellungen	-1.276	-1.011	+1.154	+368	-491
- Auflösung Ertragszuschüsse	-1.545	-1.441	-1.387	-1.339	-1.252
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	+41	+77	+135	+234	+59
-/+ Zunahme/Abnahme Vorräte und Forderungen	-891	+562	-5.454	+2.689	+828
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Finanzierung dienen	+3.836	-3.649	+1.776	+2.530	-4.969
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.104	81	3.788	11.087	1.065
+ Einzahlungen aus dem Anlagenabgang	+14	+13	+137	+66	+1
+ Einzahlungen aus Abgang Finanzanlagen	0	+77	+735	0	0
- Anlageninvestitionen	-725	-7.582	-10.481	-8.797	-5.790
- Finanzanlagen	-249	-1.437	-2.067	-1.261	-1.301
+ Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	+1.472	+1.180	+2.416	+1.572	+1.377
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	512	-7.749	-9.260	-8.420	-5.713
+ Eigenkapitalzuführungen	0	+752	+969	+395	+486
- Auszahlungen an die Stadt	-115				
+ Aufnahme von Krediten			+8.100		+5.548
- Tilgung von Krediten	-2.458	-2.540	-1.966	-2.596	-2.068
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.573	1.788	7.103	-2.201	3.966
= Gesamt	+4.043	-9.460	+1.631	+466	-682
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	4.236	8.279	-1.182	474	940
= Finanzmittelbestand am 31.12.	8.279	-1.182	449	940	258

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit reicht im Geschäftsjahr nicht aus, um die Investitionen zu finanzieren. Durch den Abbau des Forderungsbestandes konnten zusätzliche liquide Mittel von 828 T€ generiert werden. In Summe

ist der Cash-Flow negativ. Aufgrund der mittelfristigen Investitions- und Unterhaltsplanung ist eine Verlagerung weiterer defizitärer Einrichtungen nur vertretbar, wenn die Stadt Dachau einen Defizitausgleich schafft.

3.3 Ertragslage

Aufgrund geringerer Aufwendungen erhöht sich das Betriebsergebnis um 528 T€ auf 6.665 T€. Dies ist insgesamt noch ein gutes Niveau. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von - 50 T€ ergibt sich ein Gesamtergebnis von 1.648 T€ (Vj. T€ 1.209).

Ergebnisse (in T€)

	2011	2012	2013	2014	2015
Strom	-196	1.180	1.865	2.037	912
Gas	2.440	939	1.466	1.108	1.656
Wasser	-71	59	136	387	897
Wärme	79	45	16	-135	4
Abwasser	159	342	69	-343	391
Parkhäuser	-331	-305	-243	-350	-301
Verkehr	-680	-735	-744	-688	-1.100
Bäder	-744	-973	-769	-807	-820
Infrastruktur	-1	5	-3	0	9
Gesamt	655	559	1.793	1.209	1.648

Die Ertragssteuern werden verursachungsgerecht im Sinne des steuerlichen Querverbundes als Be- bzw. Entlastung den einzelnen Betriebszweigen zugeordnet.

Aufgrund gesteigener Aufwendungen gelingt es der Stromerzeugung in diesem Jahr nicht, einen positiven Ergebnisbeitrag zu liefern. Ansonsten konnten sich alle anderen Aktivitäten innerhalb der Sparte Strom leicht verbessern.

Die Gasversorgung steigert sich gegenüber dem Vorjahr und liefert einen guten Beitrag zum Jahresüberschuss. Dabei profitierte die Sparte von kühleren Temperaturen während der Heizperiode und dem damit verbundenen Mehrverbrauch. Dies zeigt aber auch, dass bei den Ertragsplanungen erhebliche Planungsunsicherheiten bestehen.

Die Wärmeversorgung erreicht ein positives Ergebnis und kann sich gegenüber dem Vorjahr steigern.

Die Ertragslage der Wasserversorgung hat sich verbessert. Hier stehen zukünftig jedoch umfangreiche Instandhaltungsarbeiten an.

Das Ergebnis der Abwasserbeseitigung hat sich gesteigert. Jedoch mussten einige größere Unterhaltungsmaßnahmen um ein Jahr verschoben werden. Im Jahr 2016 wird eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgen.

Bei den Parkhäusern konnte der negative Ergebnisbeitrag gesenkt werden. Dies gelang dem Verkehrsbetrieb nicht. Der Bäderbetrieb beendet das Geschäftsjahr fast auf Vorjahresniveau.

4 Personal

Durchschnittlich waren 181 Personen im Betrieb beschäftigt (Vj. 173 Personen). Diese Zahl ist der Mittelwert aus den Zahlen zu den Quartalsenden. Nicht berücksichtigt sind die Werkleitung und Auszubildende.

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Aufwand (in T€)					
	2011	2012	2013	2014	2015
Entgelte für Arbeitnehmer	5.854	6.457	6.780	7.148	7.413
Soziale Abgaben	1.924	2.005	2.178	1.998	2.266
Davon für Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	691	698	807	575	791
Gesamt	7.778	8.462	8.958	9.146	9.679

5 Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Neben der üblichen Sicherung von Leitungen auf fremden Grundstücken kam es zu keinen Änderungen im Bestand der Grundstücke.

6 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres mit Auswirkungen auf die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht vorhanden.

7 Prognosebericht

Während das Vertriebsgeschäft mit Tarifkunden weiter stabil erwartet wird, bleibt der Wettbewerbsdruck bei den Großkunden weiterhin hoch. Durch die Absenkung der Eigenkapitalverzinsung im Strom- und Gasnetz von 9 % auf 7 % sowie der Verkürzung des Abschmelzungszeitraums für Ineffizienzen wird sich der Druck auf die Wirtschaftlichkeit der Strom- und Gasnetze erhöhen.

Zudem erfordert die in die Jahre gekommene Infrastruktur hohe Instandhaltungsinvestitionen. Beispielhaft können die Sanierung des Wasserkraftwerks an der Amper, die Stauhaltungsdämme, der Unterhalt des Wassernetzes sowie die Ertüchtigung der Kläranlage genannt werden.

Zusätzlich ist der ebenfalls durch den Zustand des alten Hallenbades veranlasste Neubau des Hallenbades zu bewältigen.

Die Maßnahmen werden die Ergebnisse sowie die betriebliche Liquidität erheblich belasten. Aufgrund der Belastungen werden Anpassungen bei den Entgelten für Wasser, Abwasser sowie bei den Eintrittspreisen für die Bäder nicht zu vermeiden sein.

Alle in diesem Lagebericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen beinhalten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung. Die tatsächliche Entwicklung kann wesentlich von dieser Annahme abweichen.

8 Chancen- und Risikobericht

Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Die Stadtwerke Dachau tätigen ihre operativen Geschäfte ausschließlich auf Eurobasis. Währungsrisiken sind damit ausgeschlossen. Insgesamt ist die Gesellschaft aufgrund der Struktur der Geschäftstätigkeit nur geringen Zins- und Kreditrisiken ausgesetzt. Auf den Einsatz von derivativen

Finanzinstrumenten zur Begrenzung der Finanzrisiken konnte verzichtet werden.

Im Folgenden werden die Risiken bzw. das Risikomanagement näher beschrieben:

Preisänderungsrisiken (Markt- und Zinsrisiken)

Ein Marktrisiko, d.h. das Risiko einer Wertänderung, liegt vorwiegend bei Vermögenswerten und Schulden mit Laufzeiten von über einem Jahr vor. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen am Finanzanlagevermögen tragen derzeit kaum Marktrisiken.

Die Gesellschaft hält ihre liquiden Mittel und die Liquiditätsreserven ausschließlich im Bereich von Festgeldanlagen vor, die keinen Kursschwankungen unterliegen. Die Gesellschaft hat sich im langfristigen Bereich über Bankkredite finanziert. Alle Darlehen sind mit Festzinssätzen ausgestattet und damit gegen das allgemeine Zinserhöhungsrisiko bestmöglich abgesichert.

Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

Für die Gesellschaft besteht ein Kreditrisiko dahingehend, dass der Wertansatz der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn die Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen.

Die Kreditrisiken werden in den Bereichen der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie bei der Entwässerung durch die Erhebung von Abschlagszahlungen erheblich reduziert. Durch die Möglichkeit, bei Zahlungsverzug Versorgungssperren zu erheben, bewegen sich die Forderungsausfälle auf niedrigem Niveau.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen derzeit keine, da die Gesellschaft über ausreichende Kreditlinien und Kontokorrentrahmen verfügt.

Die dargestellten Risiken stellen nach Auffassung der Geschäftsleitung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit unternehmensgefährdende Risiken dar.

Dachau, 29.6.2016



Gerald Nübel
Technischer Werkleiter



Robert Haimerl
Kaufmännischer Werkleiter

Energieaudit – eine neue Energie- dienstleistung

Nachdem der Gesetzgeber zur Steigerung der Energieeffizienz für bestimmte Unternehmen die Durchführung eines Energieaudits nach DIN 16247 vorgeschrieben hat, haben die Stadtwerke Dachau ihre Energiedienstleistungen mit Erfolg ausgeweitet, allen voran die Auditierung und das Energiemanagement.



Bilanz

der Stadtwerke Dachau
zum 31. Dezember 2015

Bilanz der Stadtwerke Dachau zum 31.12.2015

Aktiva

	Euro	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Tausend Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	968.195,00			941
		968.195,00		(941)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	18.252.815,94			17.868
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.356.044,00			1.369
3. Grundstücke ohne Bauten	669.956,36			662
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.820.773,88			2.158
5. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	3.762.494,00			3.684
6. Kläranlage	1.064.677,00			1.202
7. Kanalnetz	21.453.497,00			22.637
8. Verteilungsanlagen	21.902.821,15			21.540
9. Streckenausrüstung	286.006,00			234
10. Fahrzeuge des Personenverkehrs	2.708.096,34			2.609
11. Maschinen und maschinelle Anlagen	234.512,00			187
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.711.378,51			1.649
13. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	305.908,77			340
		75.528.980,95		76.138
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	16.520.998,89			16.344
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.526.350,69			3.461
3. Sonstige Finanzanlagen, davon an Gesellschafter: 0,00 € (Vorjahr: 0 T€)	153,39			0
		21.047.502,97		19.805
			97.544.678,92	96.884
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	597.343,07			517
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.700,00			7
		604.043,07		(524)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj.: 0 T€)	6.420.281,26			6.992
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj.: 0 T€)	1.384.838,49			1.546
3. Forderungen an die Stadt, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0 € (Vj.: 0 T€)	2.410.552,51			2.356
4. Sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj.: 0 T€)	1.943.433,56			2.081
		12.159.105,82		12.975
III. Kassenbestand, Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten				
		258.013,05		940
			13.021.161,94	14.439
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		316.513,28		410
			316.513,28	(410)
			110.882.354,14	111.733

Passiva

	Euro	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Tausend Euro
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital				
		16.200.000,00		16.200
II. Allgemeine Rücklagen				
		34.912.480,08		33.218
III. Gewinn				
Gewinnvortrag des Vorjahres		0,00		0
Jahresüberschuss		1.648.196,49		1.209
			52.760.676,57	(50.627,00)
B. Empfangene Ertragszuschüsse				
			17.671.255,00	18.517
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.075.050,00		1.940
2. Steuerrückstellungen		59.924,00		354
3. Sonstige Rückstellungen		3.257.593,29		3.749
			5.392.567,29	(6.043)
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.785.234,75 € (Vj.: 2.582 T€)		19.741.996,09		15.824
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.960,93 € (Vj.: 4 T€)		2.960,93		4
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.567.925,92 € (Vj.: 5.129 T€)		2.567.925,92		5.129
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 256.840,80 € (Vj.: 348 T€)		256.840,80		348
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt, davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 1.027.590,09 € (Vj.: 1.024 T€)		7.157.849,52		7.592
6. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: 1.663.681,42 € (Vj.: 1.343 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 9.167,25 € (Vj.: 97 T€) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.182.316,24 € (Vj.: 7.649 T€)		5.182.316,24		7.649
			34.909.889,50	(36.546)
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Rechnungsabgrenzungsposten			147.965,78	0
			110.882.354,14	111.733

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	2015 Euro	2014 Tausend Euro
1. Umsatzerlöse		62.908.194,26	62.894
2. Andere aktivierte Leistungen		229.223,35	121
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösung von Sonderpositionen mit Rücklagenanteil: 0 € (Vj. 1.455,39 €)		711.011,86	1.154
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-32.485.366,32		-35.299
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.839.291,01		-3.186
		-36.324.657,33	-(38.485)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.413.739,23		-7.148
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 790.580,90 € (Vj. 575 T€)	-2.266.252,79		-1.998
		-9.679.992,02	-(9.146)
6. Abschreibungen			
davon außerplanmäßig: € 0,00 (Vj. 0 T€)			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-5.392.561,02		-(5.324)
		-5.392.561,02	-(5.324)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.785.881,01	-5.077
8. Ordentliches Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z. 1 bis 7)		6.665.338,09	(6.137)
9. Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen: 378.788,56 € (Vj: 279 T€)		378.788,56	279
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vj. 0 T€)		4,50	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
davon aus verbundenen Unternehmen: 422.306,86 € (Vj: 385 T€)		468.532,94	493
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-9.166,00	-9
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vj. 0 T€)		-888.199,65	-961
14. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 9 bis 13)		-50.039,65	-199
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.615.298,44	5.939
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-520.860,23	-529
17. Sonstige Steuern		-4.446.241,72	-4.201
18. Jahresüberschuss		1.648.196,49	1.209



Rekordsommer im Familienbad

Der Traumsommer 2015 lockte so viele Besucher wie noch nie ins Dachauer Familienbad. Mit rund 167.000 Badegästen verbrachten mehr als doppelt so viele Menschen ihre Freizeit in der herrlichen Anlage an der Amper wie noch im Jahr zuvor.

Anhang

der Stadtwerke Dachau zum Jahresabschluss 2015

	Seite
Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	26
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
Angaben zur Bilanz	27
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG	28
Sonstige Angaben	28

Erneuerbare Energien auf dem Vormarsch

Der Ausbau erneuerbarer Energiequellen ist für die Stadtwerke Dachau ein wichtiger Baustein der Unternehmensstrategie und eine Verpflichtung gegenüber ihren Ökostrom-Kunden. So wurde auf der Dreifachturnhalle in Augustenfeld eine neue PV-Anlage mit einer Leistung von 57,6 kWp errichtet, die jährlich über 60.000 Kilowattstunden „Sonnenstrom“ produziert.

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtwerke Dachau wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des Dritten Buches des HGB (§ 267 Abs. 3) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen und **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse werden für die Betriebszweige Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung seit dem 1.1.2003 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Im Bereich „Abwasserbeseitigung“ werden empfangene Ertragszuschüsse passivisch ausgewiesen und korrespondierend zu den Abschreibungen im Anlagevermögen aufgelöst.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu 50 Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um degressive bzw. lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und 50 Jahren) angesetzt. Die **Herstellungskosten** für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wurde verzichtet.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Sofern Wertminderungen vorlagen, wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Bewertung der **Gegenstände des Vorratsvermögens** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Soweit erforderlich, wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag nach dem modifizierten Teilwertverfahren bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 3,89 % abgezinst (§ 253 II 2 HGB). Der Gehaltstrend wurde mit 1,60 % berücksichtigt. Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten sind den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck entnommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Die **Altersteilzeitverpflichtungen** wurden mit dem Barwert der Verpflichtung unter vollständiger Passivierung der Aufstockungsbeträge und unter Verwendung eines Abzinsungssatzes von 3,89 % bewertet und in Übereinstimmung mit den Verlautbarungen des IDW ermittelt. Die Gehalts-/Aufstockungsdynamik beträgt 3,00 % p.a..

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung, der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Berichtsjahr, ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Umlaufvermögen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (6.420 T€, Vj. 6.992 T€) sind Forderungen an die Stadt Dachau aus Nebengeschäften in Höhe von 68 T€ (Vj. 140 T€) enthalten.

Die Forderungen gegenüber der Stadt betreffen mit 2,4 Mio. € die ausstehenden und eingeforderten Einlagen auf die im Geschäftsjahr 2013 beschlossene Stammkapitalerhöhung.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** (1.943 T€, Vj. 2.081 T€) sind antizipative Posten in Höhe von 38 T€ (Vj. 145 T€) enthalten, die vollumfänglich auf im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern entfallen.

Verbindlichkeiten

In den **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen (2.568 T€, Vj. 5.129 T€) sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dachau in Höhe von 33 T€ (Vj. 40 T€) enthalten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** (257 T€, Vj. 348 T€) besteht, entfallen zu 255 T€ (Vj. 346 T€) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Rückstellungen

	2015	T€
Altersteilzeit	66	
Personal (Urlaub, Überstunden und Beihilfeverpflichtungen)	661	
Berufsgenossenschaft	53	
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	128	
Instandhaltung und Sanierung	1.591	
Jahresabschluss und Prüfung	95	
Regulierungskonten Strom und Gas	436	
Ausstehende Rechnungen	205	
Prozesskosten	22	
	3.257	

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Fristigkeitsangaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst:

Verbindlichkeitspiegel 2015

	Stand 31.12.2015 T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.742	4.785	6.190	8.767
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3	3	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.568	2.568	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	257	257	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dachau	7.158	1.028	1.752	4.378
Sonstige Verbindlichkeiten	5.182	5.182	0	0
Summe	34.910	13.823	7.942	13.145

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Für ein Unternehmen, an dem die Gesellschaft beteiligt ist, sind auf Anforderung Sicherheiten in Höhe von 1,48 Mio. € zu stellen. Derzeit wurden diese Sicherheiten nicht eingefordert. Im Rahmen einer Beteiligung bestehen Kreditzusagen in Höhe von 385 T€.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen der Stadtwerke Dachau aus Bestellobligos für die Belieferung mit Strom und Gas bis zum Jahr 2018 in Höhe von insgesamt 26,1 Mio. €.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von 62,9 Mio. € wurden in voller Höhe im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Umsatzerlöse	
	2014 Mio €
Stromversorgung	39,4
Gasversorgung	10,3
Wasserversorgung	4,1
Wärmeversorgung	0,6
Abwasserbeseitigung	5,3
Parkhausbetrieb	0,2
Verkehrsbetrieb	2,1
Bäderbetrieb	0,4
Infrastruktur	0,5
	62,9

5. Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Berichtsjahr wurde eine Untergliederung nach IDW RS ÖFA 2 vorgenommen, so dass der Bereich „Stromversorgung“ nach den Aktivitäten Stromerzeugung, Verteilung (Netz) und sonstige Aktivitäten (Vertrieb) gegliedert wurde. Der Bereich „Gasversorgung“ wurde in die Aktivitäten Verteilung (Netz) und sonstige Aktivitäten (Vertrieb) aufgeteilt.

Das Unbundling wird aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss entwickelt. Soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, wurde eine direkte Zuordnung vorgenommen.

Für die Bilanzkonten wurden vielfältig eigene Konten angelegt, so dass eine Zuordnung zu den Tätigkeitsbereichen auf Ebene der Finanzbuchhaltung erfolgen kann. Soweit ein Konto mehrere Tätigkeitsbereiche betrifft, ist eine Schlüsselung vorzunehmen. Die Schlüsselung erfolgt mithilfe von Parametern der Kostenstellenrechnung. Die Vorräte wurden entsprechend den Lagerbeständen zugeordnet. Die Forderungen werden analog der Umsatzverbuchung, die ohnehin nach Betriebszweigen erfolgt, verteilt. Die Aufteilung zwischen Netz und Vertrieb erfolgt nach Prozentsätzen. Der Finanzmittelbestand wurde nach einem prozentualen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 80 T€ an periodenfremden Erträgen erlöst, diese verteilen sich überwiegend auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (44 T€), die Erstattung der Stromsteuer (15 T€) und Energiesteuererstattungen (19 T€). Die Kostenumlage der Verwaltung wurde direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen bei den Sparten gezeigt.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 9 T€.

Die Zinserträge aus Abzinsung belaufen sich auf 45 T€, die Aufwendungen auf 129 T€.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von 2 T€ enthalten. In Höhe von 521 T€ (davon Steuerlatenzen 148 T€) entfallen die Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Verhältnis des Mittelbedarfs für Abschreibungen und Rückstellungen verteilt. Beim Eigenkapital erfolgt eine betragsgenaue Zuordnung und eine Fortschreibung entsprechend den Tätigkeitsergebnissen. Die sonstigen Vermögensgegenstände, Kreditoren und sonstigen Verbindlichkeiten wurden bzgl. der Saldozusammensetzung analysiert und entsprechend den Tätigkeiten, soweit notwendig möglichst genau zugeordnet. Im Berichtsjahr wurde u. a. die Verteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geändert.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuordnung über Kostenstellen. Bei den allgemeinen Kostenstellen wurde die Aufteilung und Zuordnung nach umsichtig berechneten Umlageschlüsseln vorgenommen, um eine möglichst sach- und verursachungsgerechte Aufteilung zu erreichen. Zum Beispiel werden Gebäudekosten nach Raumbelegungsmaßstäben, Ertragssteuern im Verhältnis der Vorsteuerergebnisse ohne Erträge aus Beteiligungen und die Kosten der Verkaufsabrechnung im Verhältnis der Zähler aufgeteilt.

6. Sonstige Angaben

Die **durchschnittliche Arbeitnehmerzahl** belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 181 Beschäftigte (ohne Auszubildende und Werkleitung), wovon 112 Mitarbeiter dem technischen Bereich und 69 Mitarbeiter dem kaufmännischen Bereich zugehörig sind.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte die **Werkleitung** durch

- Herrn Dipl.-Ing. Gerald Nübel, technischer Werkleiter, München
- Herrn Dipl.-Kfm., Steuerberater Robert Haimerl, kaufmännischer Werkleiter, Dachau

Der **Stadtrat** bestand aus 41 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Florian Hartmann.

Als Mitglieder des Werkausschusses fungierten (ab 1.5.2014)

- (1) Hartmann Florian, (Vorsitzender), Oberbürgermeister, Dachau
- (2) Stangl Christian, Rechtsanwalt, Dachau (bis 9.3.2015)
- (3) Lewald Heidi, Architektin, Dachau (ab 10.3.2015)
- (4) Strauch Peter, Vertriebsleiter, Dachau
- (5) Dietz Günter, Bauleiter, Dachau
- (6) Unzeitig Christine, selbständige Kauffrau, Assenhausen
- (7) Reichelt Wolfgang, Verwaltungsbeamter, Dachau
- (8) Koch Volker C., Studiendirektor, Dachau
- (9) Kyriakidou Sophie, selbständige Dozentin, Dachau
- (10) Neumeier Sylvia, Geschäftsführerin, Dachau
- (11) Lang Jasmin, Studentin, Dachau
- (12) Kreß Thomas, Entwicklungsingenieur, Dachau
- (13) Eisenmann Michael, Wirtschaftsingenieur, Dachau
- (14) Dr. Gampenrieder Peter, Referatsleiter, Dachau
- (15) Weber Claus, Unternehmensberater, Dachau
- (16) Winter Norbert, Kaminkehrer, Dachau

Dachau, 29.6.2016



Gerald Nübel
Technischer Werkleiter



Robert Haimerl
Kaufmännischer Werkleiter

Im Jahr 2015 betrug die Sitzungsgelder für den Werkausschuss 9 T€ und Verdienstaussfallentschädigungen für die Ausschussmitglieder 3 T€. Für frühere Mitglieder der Werkleitung wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.667 T€ gebildet.

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen aufgeführt, an denen die Stadtwerke Dachau, Dachau, Anteile von mehr als 20 % besitzen:

Beteiligung			
Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
DCC Dachau CityCom GmbH, (Dachau)	50,0	124	-21

Der Jahresabschluss wurde von der Akanthus GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 20 T€ aufgewendet.

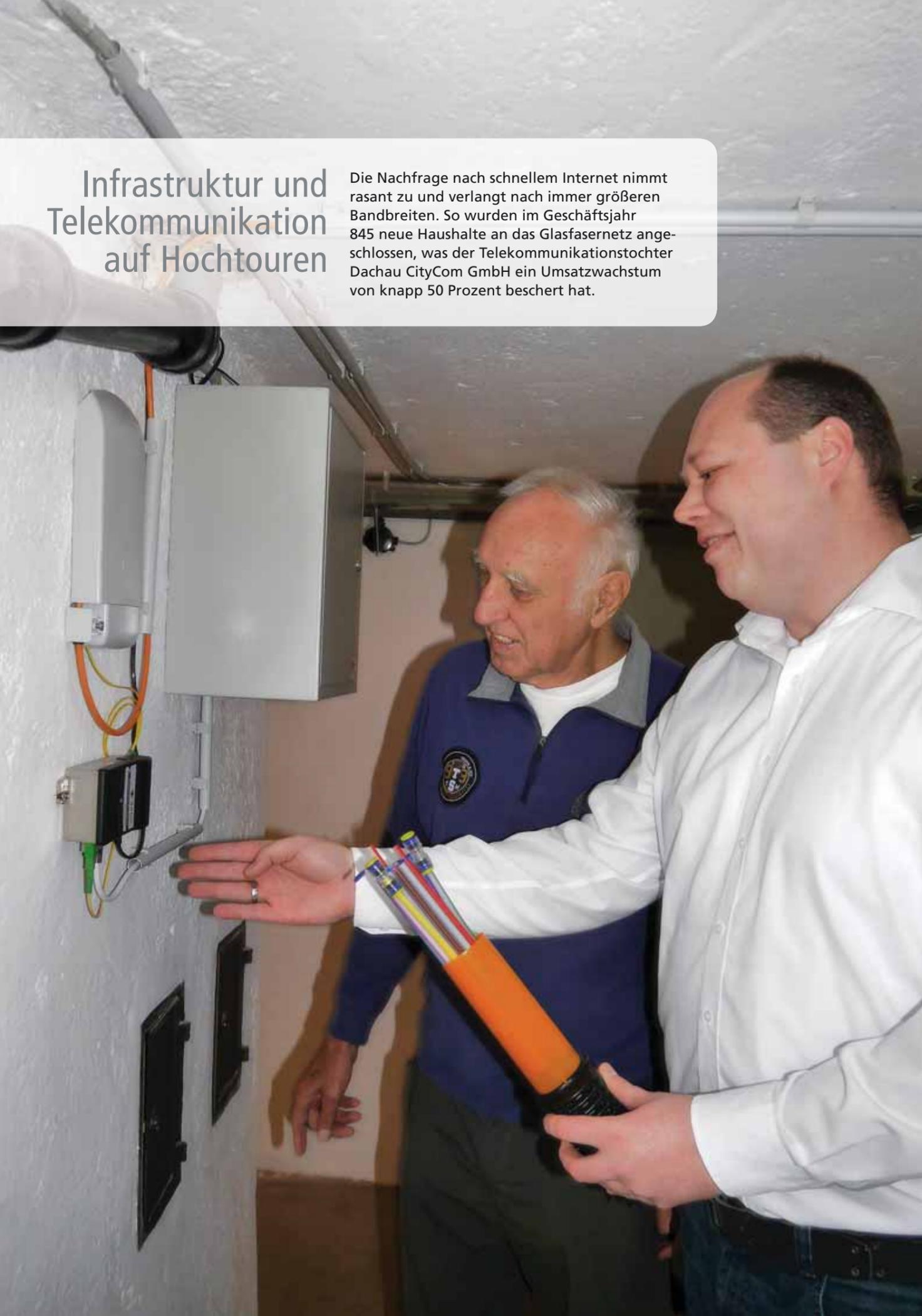
Es bestehen temporäre Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gem. § 274 HGB. Die Steuerlatenzen ergeben sich aus unterschiedlichen Ansätzen in der Handelsbilanz (HB) und Steuerbilanz (StB) bei dem Ansatz von Beteiligungen, Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert nach den Vorschriften des BilMoG verbucht. Der zugrundeliegende Ertragsteuersatz liegt bei rund 28 %.

Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	4.513.131,79	224.102,89	43.558,11	5.498,50	4.699.175,07	3.571.734,79	200.912,10	43.490,11	1.823,29	3.730.980,07	968.195,00	941.397,00
	4.513.131,79	224.102,89	43.558,11	5.498,50	4.699.175,07	3.571.734,79	200.912,10	43.490,11	1.823,29	3.730.980,07	968.195,00	941.397,00
Sachanlagen												
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	32.177.605,60	961.969,49	8.425,83	6.254,90	33.137.404,16	14.309.974,93	578.410,12	3.796,83	0,00	14.884.588,22	18.252.815,94	17.867.630,67
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.953.642,70	15.862,32	12.000,00	0,00	1.957.505,02	584.150,70	29.310,32	12.000,00	0,00	601.461,02	1.356.044,00	1.369.492,00
3. Grundstücke ohne Bauten	661.838,36	8.118,00	0,00	0,00	669.956,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	669.956,36	661.838,36
4. Bauten auf fremden Grundstücken	9.936.150,46	0,00	0,00	0,00	9.936.150,46	7.778.026,58	337.350,00	0,00	0,00	8.115.376,58	1.820.773,88	2.158.123,88
5. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	18.397.847,70	240.115,86	168.766,33	84.385,71	18.553.582,94	14.714.255,70	245.599,57	168.766,33	0,00	14.791.088,94	3.762.494,00	3.683.592,00
6. Kläranlage	8.067.790,57	0,00	71.611,53	0,00	7.996.179,04	6.866.225,57	136.888,00	71.611,53	0,00	6.931.502,04	1.064.677,00	1.201.565,00
7. Kanalnetz	46.383.802,08	86.313,48	0,00	0,00	46.470.115,56	23.747.096,08	1.269.522,48	0,00	0,00	25.016.618,56	21.453.497,00	22.636.706,00
8. Verteilungsanlagen	86.042.455,09	2.064.241,74	44.799,08	0,00	88.061.897,75	64.502.655,94	1.695.918,74	39.498,08	0,00	66.159.076,60	21.902.821,15	21.539.799,15
9. Streckenausrüstung	598.570,75	86.740,53	0,00	0,00	685.311,28	364.645,75	34.659,53	0,00	0,00	399.305,28	286.006,00	233.925,00
10. Fahrzeuge des Personenverkehrs	3.474.275,99	428.661,74	0,00	182,70	3.903.120,43	865.193,65	329.830,44	0,00	0,00	1.195.024,09	2.708.096,34	2.609.082,34
11. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.878.480,16	35.686,57	2.717,64	47.253,17	1.958.702,26	1.691.354,16	35.553,74	2.717,64	0,00	1.724.190,26	234.512,00	187.126,00
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.846.173,15	521.153,13	106.322,52	38.021,56	7.299.025,32	5.197.030,64	498.605,98	106.166,52	-1.823,29	5.587.646,81	1.711.378,51	1.649.142,51
13. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	340.156,25	147.349,06	0,00	-181.596,54	305.908,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	305.908,77	340.156,25
	216.758.788,86	4.596.211,92	414.642,93	-5.498,50	220.934.859,35	140.620.609,70	5.191.648,92	404.556,93	-1.823,29	145.405.878,40	75.528.980,95	76.138.179,16
Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	16.863.675,09	235.480,00	70.967,90	0,00	17.028.187,19	519.364,84	9.166,00	21.342,54	0,00	507.188,30	16.520.998,89	16.344.310,25
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.461.232,42	1.065.118,27	0,00	0,00	4.526.350,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.526.350,69	3.461.232,42
3. Sonstige Finanzanlagen	153,39	0,00	0,00	0,00	153,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	153,39	153,39
	20.325.060,90	1.300.598,27	70.967,90	0,00	21.554.691,27	519.364,84	9.166,00	21.342,540,00	0,00	507.188,30	21.047.502,97	19.805.696,06
	241.596.981,55	6.120.913,08	529.168,94	0,00	247.188.725,69	144.711.709,33	5.401.727,02	469.389,58	0,00	149.644.046,77	97.544.678,92	96.885.272,22

Infrastruktur und Telekommunikation auf Hochtouren

Die Nachfrage nach schnellem Internet nimmt rasant zu und verlangt nach immer größeren Bandbreiten. So wurden im Geschäftsjahr 845 neue Haushalte an das Glasfasernetz angeschlossen, was der Telekommunikationstochter Dachau CityCom GmbH ein Umsatzwachstum von knapp 50 Prozent beschert hat.



Tätigkeits- abschlüsse

der Stadtwerke Dachau
zum 31. Dezember 2015

	Seite
Bilanz Teilabschluss 2014 und 2015	34
Gewinn- und Verlustrechnung 2014 und 2015	36
Anlagespiegel Stromnetz	38
Anlagespiegel Gasnetz	40

Bilanz Teilabschluss

Aktiva				
	Stromverteilung 31.12.2014 Euro	Stromverteilung 31.12.2015 Euro	Gasverteilung 31.12.2014 Euro	Gasverteilung 31.12.2015 Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Lizenzen	632.848,19	639.556,93	33.937,75	36.087,09
	632.848,19	639.556,93	33.937,75	36.087,09
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	2.508.642,75	2.614.508,89	780.997,43	821.231,47
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	41.857,50	40.227,50	454.203,00	447.399,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	5.000,00	13.118,00
4. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verteilungsanlagen	6.341.896,15	6.567.932,15	9.600.076,00	9.515.177,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	52.877,35	120.068,34	11.893,00	9.243,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	466.413,93	431.361,35	94.559,02	85.493,45
8. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	56.139,15	16.119,22	3.399,41	6.986,92
	9.467.826,83	9.790.217,44	10.950.127,86	10.898.648,83
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	20.840,66	15.799,36	5.683,82	4.308,92
2. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
	20.840,66	15.799,36	5.683,82	4.308,92
B. UMLAUVERMÖGEN				
I. Vorräte	365.657,57	422.209,65	24.377,17	28.147,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.122.159,23	970.680,94	132.477,25	499.204,66
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.950,00	16.279,20	5.950,00	9.996,00
3. Forderungen an die Stadt Dachau davon mit einer Restlaufzeit - von mehr als einem Jahr	0,00	0,00	0,00	10.552,51
	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit - von mehr als einem Jahr	240.989,19	151.141,80	87.645,39	52.533,37
	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.369.098,42	1.138.101,94	226.072,64	572.286,54
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks				
	134.315,53	19.525,39	110.068,06	16.000,54
	1.869.071,52	1.579.836,98	360.517,87	616.434,40
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	3.056,71	17.788,60	1.834,03	4.308,87
D. VERRECHNUNGSPOSTEN				
	2.822.202,16	1.854.779,16	6.319.720,94	7.352.100,57
	14.815.846,08	13.897.978,47	17.671.822,27	18.911.888,68

Passiva				
	Stromverteilung 31.12.2014 Euro	Stromverteilung 31.12.2015 Euro	Gasverteilung 31.12.2014 Euro	Gasverteilung 31.12.2015 Euro
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital	0,00	0,00	6.230.769,23	6.230.769,23
II. Rücklagen	5.640.184,84	6.141.860,84	7.965.940,62	8.204.835,16
III. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	501.676,00	708.238,81	238.894,54	536.162,12
	6.141.860,84	6.850.099,65	14.435.604,39	14.971.766,51
B. ERTRAGSZUSCHÜSSE				
	747.258,00	579.755,00	0,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	398.934,67	426.796,28	245.551,97	262.701,33
2. Steuerrückstellungen	34.378,33	-26.604,53	37.586,64	25.804,65
3. Sonstige Rückstellungen	1.275.354,82	618.949,43	548.528,23	230.882,07
	1.708.667,82	1.019.141,18	831.666,84	519.388,05
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr - über 5 Jahre	2.843.467,27	3.614.340,32	1.372.383,39	2.551.221,58
	199.913,56	218.603,16	104.508,00	138.601,79
	1.140.548,67	1.003.759,77	199.913,22	1.178.435,93
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	658,00	537,60	685,50	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	1.692.202,59	726.060,49	212.995,04	600.442,77
	1.692.202,59	726.060,49	212.995,04	600.442,77
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	0,00	1.276,15	0,00	0,00
	0,00	1.276,15	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dachau, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	251.039,51	224.367,97	13.658,03	16.040,59
	251.039,51	224.367,97	13.658,03	16.040,59
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr - aus Steuern - sozialer Sicherheit	1.073.692,05	882.400,09	804.829,09	253.029,19
	1.073.692,05	882.400,09	804.829,09	253.029,19
	132.965,01	139.859,78	69.968,65	132.050,14
	10.172,44	962,01	8.724,22	825,05
	6.218.059,42	5.448.982,62	2.404.551,05	3.420.734,13
E. VERRECHNUNGSPOSTEN				
	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.815.846,08	13.897.978,47	17.671.822,27	18.911.888,68

Gewinn- und Verlustrechnung 2014 und 2015

Gewinn- und Verlustrechnung

	Stromverteilung 2014 Euro	Stromverteilung 2015 Euro	Gasverteilung 2014 Euro	Gasverteilung 2015 Euro
1. Umsatzerlöse	12.119.453,29	12.147.838,06	3.077.291,21	3.426.541,14
2. Aktivierte Eigenleistungen	77.002,97	178.448,92	16.274,22	22.480,15
3. sonstige betriebliche Erträge	161.569,32	95.277,53	4.290,27	5.632,93
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.358.025,58	12.421.564,51	3.097.855,70	3.454.654,22
5. Materialaufwand	6.508.432,02	6.236.381,12	795.167,47	794.252,04
Rohergebnis	5.849.593,56	6.185.183,39	2.302.688,23	2.660.402,18
6. Personalaufwand	995.658,14	909.619,75	344.165,62	315.821,24
7. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	761.035,00	778.520,08	699.409,88	682.596,12
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.370.248,10	3.593.107,19	877.416,63	924.967,77
	722.652,32	903.936,37	381.696,10	737.017,05
9. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43.360,99	43.876,80	51.559,12	19.674,60
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	679.291,33	860.059,57	330.136,98	717.342,45
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	173.047,26	146.789,01	92.978,58	180.695,60
16. sonstige Steuern	4.568,07	5.031,73	-1.736,14	484,73
Jahresgewinn / Jahresfehlbetrag	501.676,00	708.238,83	238.894,54	536.162,12



Wärmeversorgung – Partner der Wohnungs- wirtschaft

Bei der Versorgung von Wohnanlagen mit Wärme und Warmwasser arbeiten die Stadtwerke Dachau seit vielen Jahren intensiv mit Hausverwaltungen und Wohnungsbau-gesellschaften zusammen. Im Rahmen eines sogenannten „Wärmecontractings“ übernehmen die Stadtwerke den Betrieb und die Finanzierung von Heizanlagen, bei denen häufig auch Blockheizkraftwerke zum Einsatz kommen. Im Berichtsjahr wurden vier neue Anlagen mit 366 Wohneinheiten realisiert.

Anlagespiegel Stromnetz 2015

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015		Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Gemeinsame Anlagen													
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	918.154,21	43.172,42	13.564,32	1.764,04	949.526,35		828.526,02	29.547,95	13.542,50	584,95	845.116,42	104.409,93	89.628,19
2. Grundstücke mit Betriebsbauten	2.432.519,32	164.185,97	0,00	0,00	2.596.705,29		411.675,81	59.015,10	0,00	0,00	470.690,91	2.126.014,38	2.020.843,51
3. Grundstücke mit Wohnbauten	130.385,48	0,00	0,00	0,00	130.385,48		88.527,98	1.630,00	0,00	0,00	90.157,98	40.227,50	41.857,50
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	286.604,55	0,00	0,00	0,00	286.604,55		238.511,20	9.395,01	0,00	0,00	247.906,21	38.698,34	48.093,35
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	709.419,15	63.056,10	22.586,76	-1.130,93	748.757,56		472.172,22	84.987,77	22.586,76	-375,02	534.198,21	214.559,35	237.246,93
	4.477.082,71	270.414,49	36.151,08	633,11	4.784.281,39		2.039.413,23	184.575,83	36.129,26	209,93	2.188.069,73	2.523.909,50	2.437.669,48
II. Stromversorgung													
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	981.621,39	66.889,70	1.278,23	0,00	1.047.232,86		438.401,39	74.962,70	1.278,23	0,00	512.085,86	535.147,00	543.220,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	487.799,24	695,27	0,00	0,00	488.494,51		0,00	0,00	0,00	0,00	488.494,51	487.799,24	
3. Verteilungsanlagen													
Umspannungsanlagen	11.018.467,19	150.782,75	8.834,69	0,00	11.160.415,25		8.631.178,19	306.567,75	8.834,69	0,00	8.928.911,25	2.231.504,00	2.387.289,00
Leitungsnetz, Hausanschlüsse	24.247.223,83	701.247,72	0,00	0,00	24.948.471,55		20.309.885,68	310.100,72	0,00	0,00	20.619.986,40	4.328.485,15	3.937.338,15
darin enthaltene abgezogene Ertragszuschüsse	3.834.238,20	312.055,57			4.146.293,77		1.528.895,20	158.183,57			1.687.078,77		
Messeinrichtungen	3.752.529,25	8.458,44	0,00	0,00	3.760.987,69		3.735.260,25	17.784,44	0,00	0,00	3.753.044,69	7.943,00	17.269,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	555.713,22	35.686,57	2.717,64	47.253,17	635.935,32		550.929,22	6.353,74	2.717,64	0,00	554.565,32	81.370,00	4.784,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	843.282,84	50.385,73	13.727,36	0,00	879.941,21		614.115,84	62.750,73	13.727,36	0,00	663.139,21	216.802,00	229.167,00
	41.886.636,96	1.014.146,18	26.557,92	47.253,17	42.921.478,39		34.279.770,57	778.520,08	26.557,92	0,00	35.031.732,73	7.889.745,66	7.606.866,39
III. Anlagen im Bau/Anzahlungen													
1. Stromversorgung	47.253,17	3.018,75	0,00	-47.253,17	3.018,75		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.018,75	47.253,17
2. Gemeinsame Anlagen	8.885,98	2.795,45	0,00	0,00	11.681,43		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.681,43	8.885,98
	56.139,15	5.814,20	0,00	-47.253,17	14.700,18		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.700,18	56.139,15
IV. Finanzanlagen													
Beteiligung	25.882,34	0,00	0,00	0,00	25.882,34		5.041,68	5.041,30	0,00	0,00	10.082,98	15.799,36	20.840,66
	25.882,34	0,00	0,00	0,00	25.882,34		5.041,68	5.041,30	0,00	0,00	10.082,98	15.799,36	20.840,66
	46.445.741,16	1.290.374,87	62.709,00	633,11	47.746.342,30		36.324.225,48	968.137,21	62.687,18	209,93	37.229.885,44	10.444.154,69	10.121.515,68

Anlagespiegel Gasnetz 2015

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Gemeinsame Anlagen												
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	244.931,43	10.938,39	3.399,30	442,06	252.912,58	221.458,68	7.608,06	3.393,84	146,59	225.819,49	27.093,09	23.472,75
2. Grundstücke mit Betriebsbauten	930.581,59	62.810,78	0,00	0,00	993.392,37	157.490,19	22.576,74	0,00	0,00	180.066,93	813.325,44	773.091,40
3. Grundstücke mit Wohnbauten	531.517,01	0,00	0,00	0,00	531.517,01	77.314,01	6.804,00	0,00	0,00	84.118,01	447.399,00	454.203,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	214.185,94	22.018,33	6.039,90	-696,11	229.468,26	134.965,92	28.524,64	6.039,90	-230,85	157.219,81	72.248,45	79.220,02
	1.921.215,97	95.767,50	9.439,20	-254,05	2.007.290,22	591.228,80	65.513,44	9.433,74	-84,26	647.224,24	1.360.065,98	1.329.987,17
II. Gasversorgung												
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	50.208,97	1.560,30	0,00	0,00	51.769,27	39.743,97	3.031,30	0,00	0,00	42.775,27	8.994,00	10.465,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	7.906,03	0,00	0,00	0,00	7.906,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.906,03	7.906,03
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Betriebsbauten	5.000,00	8.118,00	0,00	0,00	13.118,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.118,00	5.000,00
4. Verteilungsanlagen												
Übernahme- u. Regelstationen	2.378.615,79	130,00	0,00	0,00	2.378.745,79	1.648.110,79	77.437,00	0,00	0,00	1.725.547,79	653.198,00	730.505,00
darin enthaltene abgezogene Ertragszuschüsse	414.187,74	0,00			414.187,74	164.235,74	22.171,00			186.406,74		
Leitungsnetze Abnehmerleitungen	20.040.389,73	582.295,34	18.572,64		20.604.112,43	11.275.683,73	570.893,34	13.346,64	0,00	11.833.230,43	8.770.882,00	8.764.706,0
darin enthaltene abgezogene Ertragszuschüsse	3.859.898,57	265.817,17			4.125.715,74	1.079.510,57	161.543,17			1.241.053,74		
Messeinrichtungen	606.740,41	0,00	0,00	0,00	606.740,41	501.875,41	13.768,00	0,00	0,00	515.643,41	91.097,00	104.865,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	56.272,33	0,00	0,00	0,00	56.272,33	44.379,33	2.650,00	0,00	0,00	47.029,33	9.243,00	11.893,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.101,24	5.918,48	3.971,65	0,00	189.048,07	171.762,24	8.012,48	3.971,65	0,00	175.803,07	13.245,00	15.339,00
	23.332.234,50	598.022,12	22.544,29	0,00	23.907.712,33	13.681.555,47	675.792,12	17.318,29	0,00	14.340.029,30	9.567.683,03	9.650.679,03
III. Anlagen im Bau/Anzahlungen												
1. Gasversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Gemeinsame Anlagen	3.399,41	1.069,43	0,00	0,00	4.468,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.468,84	3.399,41
	3.399,41	1.069,43	0,00	0,00	4.468,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.468,84	3.399,41
IV. Finanzanlagen												
Beteiligung	7.058,82	0,00	0,00	0,00	7.058,82	1.375,00	1.374,90	0,00	0,00	2.749,90	4.308,92	5.683,82
	7.058,82	0,00	0,00	0,00	7.058,82	1.375,00	1.374,90	0,00	0,00	2.749,90	4.308,92	5.683,82
	25.263.908,70	694.859,05	31.983,49	-254,05	25.926.530,21	14.274.159,27	742.680,46	26.752,03	-84,26	14.990.003,44	10.936.526,77	10.989.749,43

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs Stadtwerke Dachau für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 107 Abs. 3 S. 2 GO Bayern unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche

Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Steigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

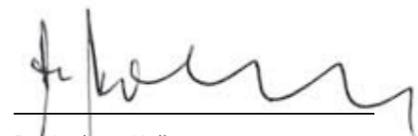
Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

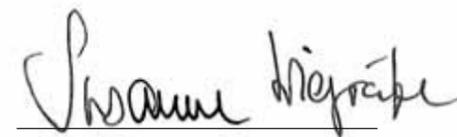
Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, 12. August 2016

Akanthus GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Andreas Koller
Wirtschaftsprüfer



Susanne Wiegräbe
Wirtschaftsprüferin

Neue Bushalle für die Verkehrs- betriebe

Rechtzeitig zu Beginn der kalten Jahreszeit konnte Oberbürgermeister Florian Hartmann offiziell die neue Bushalle den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke übergeben. Durch eine Mindesttemperatur von 5 Grad Celsius ist damit sichergestellt, dass die Busse zu Betriebsbeginn immer einsatzbereit sind und es nicht mehr zu kaltebedingten Ausfällen kommt.



Impressum

Stadtwerke Dachau
Brunngartenstraße 3
85221 Dachau

Redaktion

Stefan Joas

Gestaltung

Leporello Company, Dachau

Satz / Herstellung

Mac Cicero GmbH, Dachau

Produktion

MSDD Medienservice Digitaldruck GmbH,
München

www.stadtwerke-dachau.de